

Die Weichen sind gestellt

Gemeinderat machte sich ein Bild vom Standort der Turn- und Mehrzweckhalle

Grabenstädt. Grabenstädt stellt die Weichen für den Bau einer neuen Turn- und Mehrzweckhalle. Bei einem Ortstermin machte sich der Gemeinderat nun ein Bild vom Standort neben der Schule, ehe in der Sitzung das Millionenprojekt vorgestellt und besprochen wurde. Die Tendenz ging klar in Richtung Zweieinhalbfach-Turnhalle, weil diese Größe die besten Sportmöglichkeiten bietet und nicht viel teurer ist als eine kleinere Version. Eine Grundsatzentscheidung soll am Montag getroffen werden.

44 Meter lang, 22 Meter breit, der First am Satteldach etwa so hoch wie der der Schule, ein unterirdischer Verbindungsgang, 1,20 Meter tief in die Erde versenkt, damit das Gebäude nicht so massiv wirkt – das sind die Eckdaten, die Martin Eisenberger und Martin Strasser vom gleichnamigen Traunsteiner Planungsbüro vorstellten. Heraus kristallisiert hatte sich diese Variante, nachdem der Gemeinderat verschiedene Hallen in der Umgebung besichtigt und ein eigens gegründeter Turnhallenausschuss in mehreren Sitzungen den Bedarf ermittelt sowie Kosten und Nutzen abgewägt hatte. Am Ende hatte dieses Gremium einstimmig eine Zweieinhalbfachhalle empfohlen.

Entstehen soll sie östlich der Schule auf dem früheren Minigolfplatz. Der Grund gehört zu den insgesamt 10 000 Quadratmetern, die die Gemeinde Anfang der 90er Jahre für den Bau der Schule und deren mögliche Erweiterung gekauft hatte. In der Schule gibt es lediglich einen kleinen Gymnastikraum.

Die Ost-West-Ausrichtung der geplanten Halle lässt die Möglichkeit offen, auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage zu installieren. Um die Grünanlagen rund um die Schule nicht zu »zerschneiden«, schlugen die Planer einen acht Meter langen unterirdischen Verbindungsgang vor, der es den Schülern ermöglicht, zum Sportunterricht zu kommen. Vier Umkleidekabinen samt Duschen, eine »Catering«-Küche sowie Lagerräume für Sportgeräte sollen in zwei flacheren Anbauten an den Längsseiten untergebracht werden. Über eine Rampe soll die Anlieferung von der Straße her erfolgen. Der Haupteingang ist ebenerdig vom Schulhof aus vorgesehen. Auch eine Tribüne ist im Entwurf der Architekten enthalten.

Um die Turnhalle auch für Veranstaltungen nutzen zu können, muss die Gemeinde Strasser zufolge 350 000 bis 550 000 Euro mehr in die Ausstattung stecken, zum Beispiel einen anderen Boden verlegen und eine bessere Lüftung einbauen lassen. Wenn der TSV neben der Gemeinde als Bauherr auftritt und Eigenleistungen im Gegenwert von rund 100 000 Euro erbringt, winkt eine hohe Förderung durch den

Bayerischen Landessportverband (BLSV). Strasser ging in einer Schätzung von Gesamtkosten von knapp 3,3 Millionen Euro aus. Darin wären unter anderem eine Bühne enthalten, aber keine Stühle für Veranstaltungen. Dann müsste die Gemeinde 2,3 Millionen Euro selbst aufbringen. Heuer stehen bereits Planungskosten im Haushalt, im Finanzplan sind laut Kämmerer Drechsler Mittel für die Finanzierung in den nächsten Jahren vorgesehen. Angesichts der finanziellen Gesamtlage der Gemeinde – sie ist praktisch schuldenfrei – appellierte Bürgermeister Georg Schützinger vor einer großen Zuhörerzahl, darunter vielen Vereinsvertretern, an das Gremium: »Wir können und sollten uns das leisten.«

»Wir haben massiven Bedarf, den wir heute nicht abdecken können«, sprach sich auch Roman Metzner (CSU) in seiner Eigenschaft als TSV-Vorsitzender für diese Variante aus. Nicht nur, dass bei dieser Größe zum Beispiel für Fuß- und Handballer auch Hallenturniere möglich wären. Er berichtete auch von Anfragen zur Bildung neuer Sparten, unter anderem Tischtennis, Badminton und »Fitness ab 40«. Neben dem Schulsport an Vormittagen (19 Wochenstunden) rechnet Metzner mit einem Bedarf von durchschnittlich 40 Trainingsstunden des TSV pro Woche. In der Diskussion meldeten sich noch mehrere Fürsprecher für die vorgestellte Variante einer Zweieinhalbfachhalle zu Wort, direkte Ablehnung gab es nicht. In der Sitzung am Montag will der Gemeinderat zunächst eine Grundsatzentscheidung für den Hallenbau fällen. Erst dann können Details, zum Beispiel die Fassadengestaltung, geplant werden. mk

Berichte aus Grabenstädt

Grabenstädt. Luftgewehrschießen kann man am heutigen Donnerstag ab 19 Uhr im Schützenheim am Eichbergfeld.

Grabenstädt. »Bürgertreff« des SPD-Ortsvereins Grabenstädt/Erlostätt ist am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Gasthaus »Grabenstätter Hof«.